

im Herbst aber bringt er seine Blumen- Knöpflein.

5. Vermehrung. Diese Gattung Bermuth wird zwar auch durch den Samen/mehrtheils aber durch Wurzel-sezlinge vermehret.

6. Ehelle/Natur / Zubereitung und Nutz. Diß Kraut ist hißig im 1. und trocken im 3. Grad. Ziehet zusammen / macht dünne / zertheilt und trocknet ab. Ist ein Leber- und Magen-Kraut / wiederstehet der Fäule / verbessert die Galle / und führet sie aus durch den Urin. Dienet in Verstopfung der Leber-Gelbe- und Wasser-Sucht / Ungesundheit / Blasen-Magen-Darm- und andern inneren Glieder-Krankheiten / nicht aber so gar wohl in schleimichten und zähen Lungen-Beschwerungen / weil es zusammen ziehet. In Wein gesotten / stillt das Grimmen des Bauchs / und der Mutter nach der Geburt / auch äußerlich nur übergelegt; desgleichen wehret es dem Brechen junger Kinder / denen es auch wieder den Alp / und Bezauberungen insgemein untergelegt wird. Es giebt ebenfalls dergleichen Zubereitungen / welche bey der gemeinen Bermuth erwehnet worden.

Absinthium Santonicum , Wurm-Samen.

I.

Namen. Wurm-Kraut / Wurm-Samen / Zittwer-Samen/Santonicum, semen Sanctum, Semen Cinz und Zedoanz *Offic.*

2. Gestalt. Es sind zwar unterschiedliche Meinungen von dem Wurm-Kraut / massen etliche ihm diese andere eine andere Figur weignen. D. Hofmann



mann mahlet es in fe-
gender Gestalt ab-
nemlich daß das gar-
ke Kraut / worvo-
dieser Saame Kom-
me / zwar dem gemei-
nen Wermuth ähri-
lich sey / doch ein we-
nig kleiner / habe ei-
nen kleinen Sa-
men / und wenig Blu-
men.

3. Ort: Es sol-
um Bethlehem wach-
sen / und sehr häufig
im gelobten Lande /
und zu Alexandria
in Aegypten gefunden
werden.

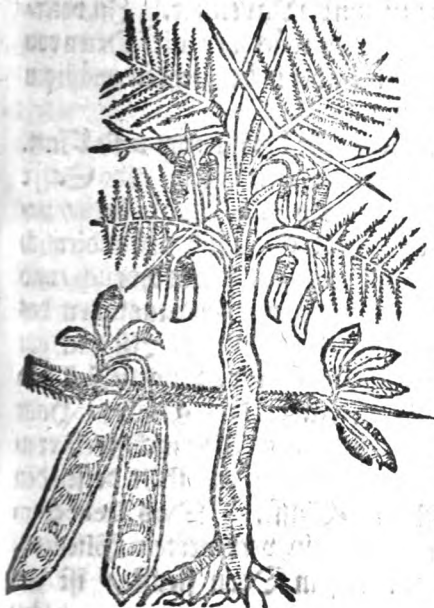
4. Zeit. Der Saame des Sommers / da er auch
gesamlet wird / zeitig.

5. Vermehrung. Wurm- Kraut wird durch
den Saamen erzeuget / und in Gärten unterhalte-
ten.

6. Theile / Natur / Zubereitung / und Nutz.
Der Saame (welcher allein gebräuchlich /) ist
warm im 2. und trocken im 3. Grad / am Geschmack
bitter / tödtet und vertreibet allerley Würmer. In
der Apothecken findet man hiervon den mit destillirten
Eßig präparirten Samen / und die Confectionem
Cinz, oder überzogenen Wurm- Saamen. Et-
liche

liche zerreiben den Samen / mit Milch / seihen ihn durch / und geben ihn alle acht Tage einmahl / im Abnehmen des Monats aber / dreymahl / den Kindern zu trincken. Dieser Saame kömmt auch zu folgenden gegen die Würmer dienlichen Kuchlein ; Nehmet Wurm-Samen 2. Scrupel / weiß Diptam-Wurz / Farrenkraut-Wurz / Tormentill-Wurz / Feigbohnen-Mehl / gebrandt Hirschhorn / jedes ein Scrupel / alles subtil gepulvert / und mit gnugsamen Zucker / in Obergemeng- oder Beyfuß-Wasser zerlassen / Kuchlein daraus gemacht.

Acacia vera, Aegyptischer Schoten-Dorn.



I.
Namen.
 Acacia
 oder Aegypti-
 scher Schoten-
 Dorn / A-
 cacia vera
 Offic. Aegy-
 ptia s. Ale-
 xandrina.

2. Gestalt.
 Der wah-
 re Aegyptische
 Schotendorn
 ist eine auff-
 recht wach-
 sende Stau-
 de / hat hölzige
 Zweige / mit
 her-

hervorragenden und harten Dornen oder Stacheln hin und wieder versehen. Die Blätter sind lang/ aber zart/ gleich als wenn sie aus vielen kleinen Blätlein zusammen gesetzt wären/ und wie die Vogelfedern auff beyden Seiten geordnet. Blühet fast wie unsere Bircken/ und trägt lange Schoden/ so voll süßes und wohlgeschmackten Samens sind.

3. Ort. Acacia wächst in Aegypten/ und wird auch heut zu Tage im Neu-Hispanien/ (wo selbst es sonst aus Unachtsamkeit nicht bekandt gewesen) häufig gefunden.

4. Zeit. Der Saame wird im Herbst reiff und zeitig.

5. Vermehrung und Wartung. In vorerwehnten Neu-Hispanien wächst er allen Orten von sich selbst; vornehmlich aber in bergichten mäßigen und frischen Boden.

6. Theile / Natur/ Zubereitung und Nutz. Der aus dem Samen gepresse/ Gold-gelbe Safft ist kalt im 1. [2.] und trucken im 3. Grad/ herbe/ zieht zusammen und machet dick. Daher ist er dienlich zu der überflüßigen Monat-Zeit/ Durchbruch/ und andern Bauchflüssen/ wider das Herausfallen des Affter-Darms und der Beer-Mutter. Ist auch gut zum Roth'auff/ Mund-Geschwer/ Augen-Fell und hervorfallende Augen. Färbt das Haupt-Haar schwarz; kommt mit unter dem Theriac/ weil er aber sehr seltsam ist/ braucht man an statt dessen den ausgepresten Schlehen-Safft. Das Decoctum von den Dornen/ nützet in verrenckten Gliedern. Das Hartz/ so aus diesem Dorn fleust / ist das
rechte

rechte Arabische Gummi, warm und feucht im 3. Ge-
 macht dick und kühet/ dahero es mit Nus unter die
 Augen - Arzneyen genommen wird / verstopft die
 Schweißlöcher/ und bringt die hervorfallenden Au-
 gen wieder zurecht/ stillet die Bauch-Flüsse / heilet
 die Geschwür der Lungen. Eufferlich in Pflastern
 bindet es die zerbrochene Beine.

Acacia Germania, Schlehen - Dorn.

L



Namen.
 Schle-
 hen-Dorn /
 Prunus Sil-
 vestris Aca-
 cia Germa-
 nica Offic.

2. Geo-
 stalt. Der
 Schlehens-
 Dorn ist ein
 niedriges un-
 dor nichts
 Bäumlein/
 die Blätter
 kömen mit
 den Blät-
 tern des zah-

menPflaumbaums fast überein/nur das sie schmaler/
 härter und rauher sind. Der Stam ist röhrtlich/ beugt
 nicht gern/ bricht aber leichtlich. Im Frühling trägt

er

er viel weiße Blumen/ auff welche nachgehends
braun-schwarze/ auch wohl blaue Beeren/ eines her-
ben/ strengen und zusammenziehenden Geschmacks/
folgen.

3. Ort. Dieser Strauch läst sich überall nicht al-
lein in Wäldern/ sondern auch auff dem Felde und
an den Zäunen antreffen.

4. Zeit. Er blühet im Frühlinge/ und reicht zum
Gebrauch seine zeitige Frucht im Herbst dar.

5. Vermehrung und Wartung. Ob er nun
wohl aller Orten gerne wächst/ pflegt er doch größe-
re Früchte zu bringen/ wegn er in einen Garten ver-
setzt/ und daselbst gepflegt wird.

6. Theile/ Natur / Zubereitung und Nutz/
die Blätter und Blumen sind warm im 1. die
Frucht und Rinde kalt im 2. (3.) trocken im 3.
Grad/ ziehen zusammen/machen dick/ stillen Bauch-
und Mutter-Flüsse. Eusserlich dienen sie in die
Mund-Wasser (sonderlich von den zarten Blät-
tern gegen die Zahn-Schmerzen und Venerische
Mund-Geschwer) und Mutter-Bäder. Die Blu-
men resolviren/ treiben den Harn und Griesß der
Nieren/ wehren dem Herz-Gespann/ Seiten-Ste-
chen/ (ein Büschel in Wein gehangen) kalten und
feuchten Husten/ und erleichtern auch den Bauch.
Die Beeren oder Schlehen [in den Truncf ge-
than] stärcken den Magen/ stillen allerhand Bauch-
Flüsse/ und übrige Monat-Zeit; zu Pulver gemacht/
und eines Quinleins schwer eingenommen/ sind ein
gewisses Stein-brechendes Mittel. Die Wurtzel
[die eusserliche schwarze Rinde davon weggerissen]
in

in Eßig oder Bier gesotten/ vertreibet die Wehragen und andere Gebrechen der Zähne und des Zahn-Fleisches. Der Moß verhindert das Zunehmen der Brüche. Das Wasser aus den Blumen / nützet wider den Stein/ Seiten-Stechen/ geronnenen Geblüt/ und Lungen-Geschwår. Die Cönserv und Sirup hiervon purgieren gar gelinde/ und dienen wider die Engbrüstigkeit/ Husten/ Seiten-Stechen und Nieren-Stein; der Safft aus den Schlehen/ stärckt den Magen/ stillt das Brechen/ Blutspenen/ Nasenbluten/ Bauch- und Monat-Flüsse/ bringt die herausfallende Beer-Mutter und Affet-Darm wieder an ihren Ort/ vertreibt die Rose im Gesicht/ hitzige Augen und andere Entzündungen.

Acetosa Saur-Ampffer.

I.

Namen. Saur-Ampffer/ *Acetosa offic.* *Lapathum acetosum.*

2. Gestalt. Der gemeine Saur-Ampffer wächst an einem Stengel einer Ellen lang und drüber in die Höhe/ welcher striemig/ rund und ausgehöhlt ist. Die Blätter sind der Natterwurk-Blättern fast ähnlich/ jedoch kleiner/ oben spizig/ am Ende aber gegen den Stiel mit zweyen Zacken/ gleich einem Spieß-Eisen/ safft-grün und säuerlichen Geschmacks. Die Blume zeigt sich braun-roth; der Saame dreneckicht; die äserichte gelbe Wurzel an Geschmack trocknende und zusammen ziehende.

3. Ort. Wird auff den Feldern/ Wiesen und Gärten gefunden.

B

4. Zeit.



4. Zeit. Blühet im
Mån/ und grünet den
ganken Sommer/ bis zu
Anfang des Herbstes.

5. Vermehrung.
Es vermehret sich theils
durch den Saame/ theils
durch Wurzel-Sprossen.

6. Theile Natur/
Zubereitung und
Nutz. Saur-Amf-
fer ist kalt und trucken im
2. Gr. eröffnet / dienet
wider Gift und Fäule/
stärckt den Magen/ Herz
und Leber/ machet Appe-
tit/ hält zurück den hitzi-
gen Bauch-Fluß / lesche

den Durst/ und wird dahero in gemeinen/ hitzigen/ gal-
lichten und Pestilenzialischen Fiebern/ so euserlich/ als
innerlich/ mit grossen Nutz gebraucht. Euserlich
vertreibt es allerley Unreinigkeit der Haut/ Rande/
Flechten/ Kröpfte/ Haar-Wurm/ heilt Scorpion-
Stiche. Die Blumen in Wein gesotten/ heilen
die verzehrten Gedärme in der Rothen Ruhr/ steuren
dem Durchbruch/ Blut-Harmen/ Blut-Auswerffen/
vergifteten und andern nächelichen Saamen-Fluß/
unnäßigen Weiber-Zeit; sind gut wider die Wür-
mer/ Pest/ hitzige Fieber/ und dergleichen Schwach-
heiten des Herzens. Die Wurzel eröffnet die Ver-
stopffungen der Leber/ Milches/ Geströses und Harn-
Gän

Gänge/ wird dahero gerühmet wieder die Selbe Sucht und Nieren-Stein. Das von den Blättern destillirte Wasser fühlet/ und benimmt die Hitze der Leber/ Milk/ den Durst in Fiebern/ Kopff- und Zahn-Weh. Der Saft aus den frischen Blättern/ thut wohl in Entzündung der Augen/ Guldnen-Ader/ Trunckenheit und Ohren-Geschwär. Der Sirup lesche den Durst/ und erfrischet/ kommt zu statt in hitzigen Fiebern. Saur-Ampffer aber ist auch schädlich in Mütter-Kranckheiten/ Seiten-Stechen/ und andern Beschwerungen der Brust.

Acorus verus, Calmus.

I.

Namen. Calmus/ Ackerwurck/ Ackermann/ Calamus aromaticus *Offic.* Acotus verus.

2. Gestalt. Calmus ist der Schwertel fast ähnlich/ hat aber länger und schmälere Blätter. Den Wurzeln nach kommt er auch schier mit dießer überein/ so durchflochten/ zäsericht und krum/ weiß/ auswendig in Knöslein getheilet/ eines scharffen/ herben und salpeterichten Geschmacks; von Geruch aber nicht so gar unannehmlich.

3. Ort und Wartung. Wächst gern an sumpffichten Orten/ und wird auch in Gärten geteilet.

6. Theile / Natur / Zubereitung / und Nug. Die Wurzel/ (so nur allein gebräuchlich/) ist warm und trucken im 3. Gr. zertheilet/ macht dünn/ eröffnet/ treibt Schweiß und Harn. Eröffnet die



Verstopffungen
der Fräulichen
Zeit/der Leber und
Milcz/(in Wein
oder Wasser ge-
sotten.) Beköm̃t
wohl in Engrü-
stigkeit/ Seiten-
stechen / und
Krampf; zertheilet
das geronnene Ge-
blüt / præservirt
vor anfälligen
Kranckheiten/ ro-
ther Ruhr/ Ungri-
schen Kranckheit/
bösen epidemi-
schen Fiebern/ (in

Wasser oder Bier gebeizet.) Ist nützlich zu den kal-
ten Geyresten des Haupts/ und Hauptflüssen; dienet
zu dem schwachen Magen/ Blasen-Kranckheit / Ver-
stopffung des Harns/ und Harn-Winde / Colic/
Scharbocks/ viertägigen Fiebern/ Gift und giftigen
Stichen. Der eingemachte und überzogener Cal-
mus erwärmet den kalten Magen/wehret dem Aufstos-
sen desselben/ und verzehret die Cruditäten. Das
Diacorum, ins gemein Magen- oder Acker-
manns-Lattweg / stärckt den Magen / mache
Appetit/ und guten Achem / vermehret den Sa-
men / und reizet zu Ehelichen Wercken / vertreibe
die Wasser-Sucht / ist werth zu den kalten Geyre-
sten des Haupts und der Nerven / als zum Schlag/
Lähme/

Lähme/ Schlass-sucht/ Zittern der Glieder / Hauptweh von kalten Flüss. Das Extractum ist gut im Rauchgrimmen/ und Darm-Sicht/ wie auch in der Lähme/ kalten Geyresten der Brust/und södert die Monat-Zeit. **Außerlich** wird der Saft hiervon auff die Augen gestrichen/ vertreibt die Nebel und Felle derselben. Die Wurzel in Wein gekocht/ und aufgelegt/ertreibt die Geschwulst der Geburts-Genlen.

Acorus adulterinus, Falscher Calmus.



Namen.
 Gelb-
 Schwerel/
 gelb Wasser-
 Lillie/Teich-Li-
 lien / falscher
 Calmus/Dra-
 chen-Wurz /
 Blut-Wurz/
 Acor9 adul-
 terin9, Pseu-
 doiris.

2. Gestalt.
 Gelb-Schwer-
 tel ist von der
 blau-Schwer-
 tel nicht viel
 unterschieden/

nur daß die Blätter schmaler/ die Wurzel roth/ die Blumen gelbe / und ohne Geruch seyn. Auff die Blumen folgen länglichte und-dreyeckichte Samen-